

Saatmais 2027

Wir sind Vertriebspartner fast aller Maiszüchter und haben langjährige Erfahrungen aus jährlich ca. 15 -20 eigenen Maisfeldtagen unter Praxisbedingungen. Von Siloreife S 120 bis S 380, ob ertrags- oder stärkebetont, für schwere oder trockene Standorte, für Silo- oder Körnermais, für ökologisch oder konventionell wirtschaftende Betriebe - wir können für jeden Bedarf eine breite Auswahl an Maissorten anbieten.

Die Verfügbarkeit vieler Sorten ist in diesem Jahr ein großes Thema. Wer bereits seine gewünschten Sorten weiß, tut gut daran, diese auch schon zu bestellen.

Unsere Ansprechpartner beraten Sie gern!

Hier ist eine Auswahl unserer Schwerpunktsorten:

LG 31.205	S 200-210	Langjährig Kammerempfohlen in SH und NDS, gute Erträge mit sehr hohen Stärkegehalten und Top Verdaulichkeit, sichere Abreife
Aerobic	S 210	neue Top Allroundsorte, sehr gute Qualität, sehr umweltstabil, gerade unter trockenen Bedingungen, hohe Erträge
P 79091	S 220-230	Massebetonte Sorte für maisbetonte Rationen und Biogasanbau
DKC 3149	S 220-230	großrahmige Sorte mit sehr gutem Kolben, sehr hohe GTM-Erträge, sehr robust, sehr gute Frühjahrsentwicklung
Quentin	S 230-240	Bewährte Sorte, 3 Jahre LSV Empfehlung, gute Erträge und sehr gute Qualität, gut für trockene Standorte
DKC 3323	S 230	Top Fütterungssorte mit sehr guten LSV Zahlen für Silonutzung (SH, NDS, NRW) und Körnernutzung (NDS, NRW)
Privat	S 240	Sehr gute Körnermaissorte im NDS und NRW, für hochwertige, stärkereiche Silagen
Remco	S 250	Sehr ertragreiche Sorte, kammerempfohlen für Biogas und maisbetonte Rationen

Unser Außendienst berät Sie gerne bei der Suche nach der richtigen Sorte.



Shamonda-Virus: Jetzt auch in Schleswig-Holstein nachgewiesen

Das Shamonda-Virus (SHAV) breitet sich seit diesem Sommer in Deutschland aus und wurde inzwischen auch in Schleswig-Holstein nachgewiesen. In mehreren Rinderbeständen im Land wurde die Variante SHAV-EU2 festgestellt. Damit rückt der Erreger auch für die heimische Rinderhaltung zunehmend in den Fokus.

Das Shamonda-Virus gehört zur Gruppe der **Orthobunyaviren** und ist eng mit dem Schmallenberg-Virus verwandt. Die Übertragung erfolgt vor allem durch **Gnitzen (Culicoides)**, die das Virus beim Blutsaugen von Tier zu Tier übertragen können. Obwohl bislang insbesondere Rinder betroffen sind, liegen auch Nachweise bei Schafen, Ziegen, Pferden und Alpakas vor.

Bei Rindern äußert sich eine Infektion häufig durch **Fieber, Durchfall und einen Rückgang der Milchleistung**. Während die akute Erkrankung oft unspezifisch verläuft, rücken zunehmend auch mögliche Folgen für die Fortpflanzung in den Fokus. Inzwischen wurden **Aborte** bei infizierten Rindern beobachtet. Ob und in welchem Umfang das Virus tatsächlich Fehlgeburten, Totgeburten oder Missbildungen beim Nachwuchs verursacht, ist allerdings noch nicht abschließend geklärt. Auch neurologische Erkrankungen wurden bei infizierten Pferden beschrieben. Die wissenschaftliche Einordnung dieser Beobachtungen und ihrer ursächlichen Zusammenhänge steht teilweise noch aus.

Für Menschen besteht nach aktuellem Kenntnisstand kein relevantes Infektionsrisiko. Eine Impfung gegen das Shamonda-Virus steht derzeit nicht zur Verfügung, weshalb dem Schutz vor Gnitzen besondere Bedeutung zukommt. Maßnahmen wie eine erhöhte Luftbewegung im Stall, geeignete Insektenschutznetze und die Verringerung der Gnitzenexposition können dazu beitragen, den Kontakt zwischen Vektoren und Tieren zu reduzieren.

Landwirte sollten bei entsprechenden Symptomen aufmerksam sein und frühzeitig den Hoftierarzt hinzuziehen. Um mögliche Infektionen besser erfassen und die Verbreitung des Virus genauer einschätzen zu können, unterstützt das Landwirtschaftsministerium Schleswig-Holstein die diagnostische Abklärung: Die Untersuchungskosten für **bis zu drei Blutproben** je Betrieb werden übernommen. So können Verdachtsfälle gezielt untersucht und weitere Erkenntnisse über die Bedeutung des Virus für die Rinderhaltung gewonnen werden.



Wenn Calcium und Phosphor fehlt, wird's kritisch.

Im Zeitraum 01.10.2026 bis zum 30.11.2026 bekommen Sie beim Kauf von sieben Faltschachteln SALVABOL eine gratis dazu.

Sprechen Sie uns an!

Optimiertes Ausgleichsfutterprogramm für eine erfolgreiche Winterfütterung Ihrer Kühe

Der Mais ist geerntet, die letzten Grasschnitte sind auch unter der Folie und nun steht die Planung für die Fütterung im Winter an.

Die Rohwarenmärkte sind sehr fest, was uns dazu bewogen hat, neue Konzepte und Ideen für Ihre Betriebe zu entwickeln.

Dadurch können wir Ihnen ein attraktives Futterprogramm als Alternative zur bisherigen Rapsschrot- und Maisschrotfütterung anbieten.

Gern beantworten wir Ihnen Fragen zu diesem Thema und entwickeln gemeinsam mit Ihnen eine passende Strategie für Ihren Betrieb!

